

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Freiburger Urkundenbuch**

Texte

**Hefele, Friedrich**

**Freiburg i.Br., 1951**

96 - Freiburg 1290 Oktober 24: Bischof Konrad von Toul verleiht für den Besuch des Heiliggeistspitals zu Freiburg an bestimmten Tagen einen Ablaß

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

Zur Sache vgl. n. 42, 71, 80–82.

Ich Clarite kunde<sup>a</sup> allen den, die disen brief sehent oder hõrent lesen, das der kõf des hoves ze Heitersheim, den min vater<sup>b</sup> her Johannes uñ min vetteren her Dietrich uñ Heinrich von Sliengen getan hant den erberen herren dem comendúr uñ den brüdern von Sante Johannes ze Friburg in Briscõwe, 5 beschehen ist mit minen<sup>c</sup> willen, uñ han gelobet mit mines vogetes hant Heinriches von Balgowe vor gerichte mit urteil den selben kõf stete ze han an alle geverde. Uñ han mich õch verzigen vor gerichte alles rehtes, des<sup>c</sup> ich hatte oder han mohte von keinen sachen an der eigenschaft des vorgeantanten hoves. Harúber ze einem urkúnde uñ bestetegunge, so han ich den vorgeantanten herren 10 gegeben disen brief mit mines vater<sup>b</sup> des vorgeantanten hern Johannes von Sliengen ingesigel besigelt uñ ich her Johannes gegen bet<sup>b</sup> miner vorgeantanten tochter han min ingesigel an disen brief gehenket. Dirre brief wart gegeben, do man zalte von gotes<sup>b</sup> gebúrte zwelf hundert uñ núnzeg jar, an unser vrowen geburtlich tag. Uñ heran, do ich disen kõf gelobete stete ze han uñ mich 15 dis gútes verze<sup>c</sup>, waren: brüder Rudolf von Stõfen ein comendúr des vorgeantanten huses ze Friburg, brüder Gotfrid von Stõfen der comendúr von Nýwenburg, brüder Heinrich von Basele brüdere sante Johannes ordens, her Bertold von Nýwenburg, her Rüdolf Bõhart<sup>1</sup> riettere, Johannes Bõhart, Diethelm von Sliengen, Eberhart der wirt unde ander erber lúte genuge. 20

Freiburg 1290 Oktober 24

Bischof Konrad von Toul verleiht für den Besuch des Heiliggeistspitals zu Freiburg an bestimmten Tagen einen Ablass.

Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Siegel: 1. (besch.) an weiß-blauen Leinenstreifen, spitzoval (60/45). Bischof, thronend. ☩ S: FRIS · CV̄RADI · D . . . . 25  
 €: TVLLEN: €PI: . Rücksigel (umgekehrt): rund (28). Betender Mõnch, kniend, über ihm Schwur- oder Segenshand, r. Halbmond, l. Stern. ☩ SE-  
 CR[ETV · FRI]S · C · TVLLA: €PI: .; 2. (Bischof von Konstanz) an weißen Leinenstreifen = n. 1 (1). Rückvermerk (von derselben Hand wie bei n. 18):  
 exped. 5<sup>m</sup> (?). 30

REpConst. 1, 314 n. 2762; UHIGSp.Freib. 1, 5 n. 11.

Geschrieben von unbekannter Hand, wahrscheinlich einem Begleiter des Ausstellers. Da der Aussteller Minorit war, kommt auch eine Hand des Freiburger Franziskanerklosters in Frage. Das Pergament scheint nicht Freiburger Herkunft zu sein. Auffällig ist, daß im Text nicht, wie gewöhnlich, die Zustimmung des Diözesanbischofs nur vorausgesetzt wird, daß vielmehr bereits dessen Siegel anhängt. Da das 1. Siegel nicht in der Mitte, sondern seitlich weit links angebracht ist, hat es den Anschein, daß die rechte Seite für das Siegel des Diözesanbischofs ausersehen war. Wahrscheinlich bot die zufällige Anwesenheit desselben in Freiburg (vgl. den Rückvermerk von n. 97) die Gelegenheit zur 40

95 a n übergeschrieben b sic (mit einem t) c sic  
 1 von Auggen. Basl.UB. 2, 40.



*Siegelung. Die Leinenstreifen dieses Siegels sind an Freiburger Urkunden sehr häufig. Auf der Rückseite des Siegels dieselben schrägen Rinnen wie bei n. 1 (1.).*

Frater<sup>a</sup> Cünradus dei gratia Tullensis episcopus de ordine fratrum Minorum<sup>1</sup> assumptus universis Christi fidelibus presentes litteras visuris vel audituris salutem in domino sempiternam. Dilectorum in Christo filiorum pauperum infirmorum hospitalis sancti Spiritus in Friburg Constantiensis dyocesis precibus inclinati omnibus confessis et contritis, qui ad predictum hospitale causa devotionis accesserint seu manum adiutricem porrexerint in summis festivitibus videlicet nativitatibus domini, resurrectionis et penthecostes per octo dies, in purificatione et in annunciatione gloriose virginis Marie et in assumptione et nativitate ipsius in utraque per octo dies, in dedicationibus altarium per octo dies et in festivitibus beati Johannis ewangeliste et beati Nicolai et beate Katherine et beate Elizabeth, quadraginta dies criminalium de iniunctis sibi penitentiis, dummodo consensus dyocesani accesserit, auctoritate dei omnipotentis et beatorum apostolorum eius Petri et Pauli meritis confisi misericorditer relaxamus presentibus perpetuo valituris. Datum Friburg anno dominice incarnationis M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup> VIII<sup>o</sup> kalendas novembris indictione III<sup>a</sup>.

97

Freiburg 1290 Oktober 24

20 Bischof Konrad von Toul beurkundet, daß er in der Kirche der Leprosen zu Freiburg die vorderen Altäre geweiht hat, und verleiht für den Besuch der Kirche an bestimmten Tagen Ablass für sich und den Bischof von Konstanz.

Or. Stadtarchiv: Heiliggeistspital. Siegel (besch.) abhängig = n. 96 (1.). Rückvermerk (gleichz.): Nota quod dominus Constanciensis indulset et admisit istas indulgencias, quia dominus Tullensis rogavit ipsum in die beati Evaristi<sup>1</sup> pape et martyris proxima post factam consecracionem.

UHIGSp.Freib. 3, 646 Gutleuthaus n. 148.

Geschrieben von anderer Hand wie n. 96 (charakteristisch die Zeichen für et); Pergament und Wachs (helle Oberschicht) verschieden von n. 96. Auch textlich-formal sind diese vom selben Aussteller am selben Tag ausgestellten Urkunden ganz verschieden. Vielleicht liegt bei dieser Urkunde Empfängerherstellung vor.

Universis presentes litteras inspecturis frater C[ünradus] divina miseratione Tullensis episcopus salutem in domino Jesu Christo. Noverit universitas vestra nos anno domini M<sup>o</sup>CC<sup>o</sup>LXXX<sup>o</sup><sup>a</sup> die dominica proxima ante festum beatorum apostolorum Symonis et Jude<sup>2</sup> altaria duo anteriora in ecclesia pauperum leprosorum in Vriburgo consecrasse, unum a dextris in honore beati

96 <sup>a</sup> Eigenartige Initiale

<sup>1</sup> Er war Minister der oberdeutschen Provinz des Minoritenordens. Näheres bei Eubel HC. 1, 502 und im Historischen Jahrbuch der Görresgesellschaft 9, 650 ff.

40 97 <sup>a</sup> M verbessert

<sup>1</sup> 26. Oktober      <sup>2</sup> 22. Oktober